

P.M. Die Technikgeschichte

Martin Schönhacker



P.M. / United Soft Media;
ISBN 3-8032-2701-1; CD-
ROM (ca. 504 MB); Euro
26,60

Gleich bei der Installation fällt dieses Werk positiv auf, denn es benötigt keine. Tatsächlich startet die CD-ROM automatisch und läuft durchaus flott, ohne auch nur ein bisschen Platz auf der Festplatte zu verbrauchen. Die einzige Bedingung für einen reibungslosen

Ablauf ist, dass Apples QuickTime ab Version 6 installiert sein muss. Die Installationsdateien werden aber natürlich auf der CD mitgeliefert.

Nach Angaben des Herstellers enthält das Werk Informationen über mehr als 1.000 Erfindungen, Ereignisse und Persönlichkeiten aus der Geschichte der Technik. Neben kurzen Texten gibt es auch über 500 Abbildungen sowie ca. 70 Minuten Videos und Animationen.

Die Zeitachse ist zusätzlich geteilt in die Bereiche Elektronik, Material, Medizin, Verkehr, Architektur, Kommunikation, Werkzeug, Ernährung und Energie. Im entstehenden Raster sieht man sofort, zu welchen Rubriken es in welchem Zeitbereich Beiträge gibt.

Neben der Zeitachse ist auch noch eine dreidimensional animierte Galerie enthalten, in der viele Meilensteine der Technikgeschichte bewundert und erforscht werden können, indem man virtuell durch die Galerie spaziert. Hier sind teilweise auch Erklärungen zur Funktionsweise verfügbar, die meist aus kleinen Animationen mit gesprochenem Kommentar bestehen.

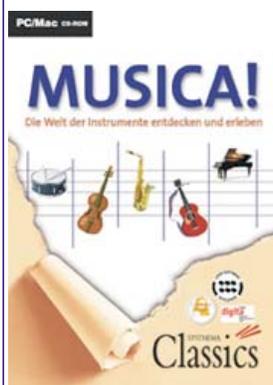
Zusätzlich gibt es noch ein Glossar, eine Mediengalerie, ein Personenverzeichnis, ein Stichwortverzeichnis und eine Volltext-Suchfunktion, allesamt mit sehr intuitiver Bedienung und raschen Reaktionszeiten. Das alles kann aber nicht ganz darüber hinwegtäuschen, dass die Informationen doch bestenfalls an der Oberfläche kratzen. Die Technik bestimmt zunehmend unser Leben, und da sind 1.000 Kurzbeiträge für viele Jahrtausende einfach nicht genug.

Gäbe es noch deutlich mehr Artikel und wären diese umfangreicher, mit Referenzen versehen und zur weiteren Verwendung kopierbar, so könnte die Beurteilung dieses Produktes enthusiastisch ausfallen. So ist es leider nur ein zwar schön gestalteter, aber etwas zu oberflächlicher Blick auf ein sehr spannendes Teilgebiet der Geschichte, das sich mehr Aufmerksamkeit und Gründlichkeit verdient hätte. Wer allerdings bewusst ein Werk sucht, das nur einen Überblick bietet, ist hier sicher gut bedient.



Musica!

Martin Schönhacker



United Soft Media; ISBN 3-8032-2533-7; CD-ROM (ca. 678 MB); Euro 19,90

Das Programm „Musica!“ möchte seinem Publikum die Welt der Musikinstrumente näher bringen und geht zu diesem Zweck durchaus innovative Wege. Nach der Installation des kompakten Kernprogramms (ca. 4,5 MB) steht dem spielerischen Lernen nichts mehr im

Wege – außer man hat das neue Service Pack 2 für Windows XP installiert, denn damit verweigerte das Programm zumindest beim Test leider den Dienst (noch dazu mit einer französischen Fehlermeldung). Vermutlich wird es aber beim Hersteller (auf www.usm.de) bald einen Patch geben, bzw. hängt das Problem möglicherweise mit den Charakteristika des Testsystems zusammen. An einem anderen PC unter Windows 98 hat es jedenfalls völlig problemlos funktioniert.

Nach dem Start wird man von einem einfachen, aber mit lustigen Animationen ausgestatteten Hauptmenü begrüßt, das die Instrumentengruppen der Schlag-, Blas- und

Saiteninstrumente präsentiert. Außerdem gibt es noch einen Abschnitt über Akustik, einen Spielbereich sowie drei kurze Geschichten.

In jeder Gruppe findet sich eine Übersichtsseite mit den wichtigsten Instrumenten, über die man dann jeweils detailliertere Informationen wie z.B. Tonumfang, Aufbau oder Geschichte abrufen kann. Außerdem gibt es kurze, aber gut ausgewählte Tonbeispiele für alle Instrumente, und auch der Tonumfang wird tatsächlich akustisch vorgestellt.

Der Clou steckt dann aber in den Spielen, und dort vor allem beim Erkennen der Klangfarben. Dabei werden erst einzelne, in der Folge bis zu fünf Instrumente gleichzeitig in einem kurzen Ausschnitt angespielt, und man hat die Aufgabe, aus einer vorgegebenen Gruppe alle tatsächlich beteiligten Instrumente herauszuhören. Das kann zu einer Herausforderung werden, ist aber eine ausgezeichnete Übung zur Schulung des Gehörs.

Auch in den drei Kurzgeschichten spielen natürlich Instrumente die wichtigsten Rollen. Sie sind sozusagen das „Bonusmaterial“ und werden nicht als Text präsentiert, sondern mit hübsch animierten Zeichnungen und passender musikalischer Untermalung erzählt.

„Musica!“ ist viel mehr als ein einfaches Instrumentenlexikon und eignet sich aufgrund seines didaktisch guten Aufbaus und der motivierenden Spiele sehr gut, um auch schon bei jungen Menschen einen wichtigen Beitrag zur musikalischen Bildung zu leisten. Dabei glänzt das Produkt neben dem erfreulichen Verkaufspreis nicht nur in der Vermittlung von theoretischem Wissen, sondern vor allem auch in der Praxis des aufmerksamen Hörens und Erkennens von Musikinstrumenten: Sehr empfehlenswert!

